

Rainer Hackel

MEIN FREUND ADOMAKO

Eine Erzählung aus Ghana

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2023

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-682-3

Copyright (2023)
Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

www.engelsdorfer-verlag.de

9,80 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

VORWORT

Wie jede Geschichte, so hat auch die Erzählung über meinen Freund Adomako eine Vorgeschichte. Da meine Frau aus Ghana stammt, reisen wir schon seit dreißig Jahren in das westafrikanische Land, das meine zweite Heimat geworden ist. Akutuase, das Heimatdorf meiner Frau, wo die Erzählung spielt, liegt in der Aschanti-Region, unweit der Kleinstädte Agogo und Konongo. Hier lebt unsere Familie, zu der auch Adomako gehört.

Mehr als zwanzig Jahre sind wir nach Akutuase nur für ein oder zwei Tage gefahren und nächtigten im bescheidenen End Time Hotel. Vor drei Jahren nun

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

schlug mir meine Frau vor, das Haus ihrer Mutter fertig zu stellen, weil die alte Dame dazu nicht mehr in der Lage sei. Da ich mich in Akutuase – dem „Dorf unter dem Orangenbaum“ – wohlfühlte und die Dörfler mochte, war ich einverstanden, und so wurde das imposante Haus errichtet, das am Dorfeingang steht.

Von nun an hielten wir uns öfter und länger in Akutuase auf als früher. Wir machten die Bekanntschaft mit Nana Akosia Addai, der Fetischpriesterin des Dorfes, bei der wir zuweilen einkehrten, um mit den Geistern der Ahnen zu kommunizieren. Ich lernte auch die weitläufige Familie meiner Frau näher kennen, teilte deren Schicksale und befreundete mich vor einem Jahr mit Adomako, der –

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

noch Teenager – über Nacht von den Göttern zum Priester berufen wurde.

Ich mag mir gar nicht ausmalen, wie Adomako Deutschland erleben würde, falls es ihn einmal in das Land der Dichter und Denker verschlagen sollte. Es wäre vermutlich ein Schock für den jungen Fetischpriester, für den der Umgang mit den Göttern der Ahnen das Selbstverständlichste der Welt ist. Adomako würde die Welt nicht mehr verstehen: Ungläubige wohin man blickt, primitiver Materialismus, blinder Glaube an die Naturwissenschaften.

Aber geht es mir selbst denn anders? Aus Ghana zurückgekehrt, therapiere ich monatelang meine postafrikanische Depression und lebe immer noch in Akutuase – und nicht in Bad Nauheim, wo ich mehr schlecht als recht meine

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Rolle als Lehrer spiele. Und dieser Sehnsucht nach Ghana – nach dem „Dorf unter dem Orangenbaum“ – verdankt sich auch die Erzählung über meinen Freund Adomako.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!